



Presse-Information

Bayer HealthCare AG
51368 Leverkusen
Deutschland
Tel.: 0214 30-1
www.presse.bayer.de
www.viva.vita
bayerhealthcare.com

Internationales Bayer Experten-Forum auf der EuroTier 2006

Kontrollierter Einsatz von Tierarzneimitteln ist unverzichtbar

Vermindertes Risiko von Krankheitserregern in der Nahrungskette –
Resistenzproblematik erfordert interdisziplinäres Vorgehen

Hannover – Wer heutzutage über Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit redet, kann das Thema Resistenzentwicklung nicht ausschließen. Dennoch ist der kontrollierte und verantwortungsvolle Einsatz von Tierarzneimitteln bei Tieren, die der Lebensmittelerzeugung dienen, unverzichtbar – sowohl unter den Aspekten der Tiergesundheit und dem Wohlergehen der Tiere als auch in Bezug auf die Lebensmittelsicherheit. Dies war das allgemeine Verständnis der Teilnehmer des 1. Internationalen Bayer Experten-Forums „Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit“ am 15. November 2006 in Hannover. Bayer HealthCare hatte anlässlich der EuroTier 2006 Tierärzte und Wissenschaftler aus Europa und Nordamerika eingeladen, um gemeinsam Fragen und Problemstellungen zu diskutieren, die es im Kontext Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit gibt.

Die wesentliche Kernfrage des Forums war, wie es gelingen kann, der Veterinärmedizin wichtige Therapeutika wie Antiinfektiva zu erhalten und gleichzeitig die Gesundheit des Menschen nicht zu gefährden. Insbesondere wurden folgende Aspekte diskutiert: Wie groß ist das tatsächliche Risiko für den Verbraucher? Ist ein Verzicht von Antibiotika in der Veterinärmedizin sinnvoll? Mit welchen Methoden lassen sich Resistenzentwicklungen frühzeitig erkennen und vermeiden? Wie kann ein länderübergreifender Sicherheitsstandard entwickelt werden?

Die Teilnehmer betonten, dass der gezielte Einsatz von Tierarzneimitteln, insbesondere Antiinfektiva, bei Lebensmittel liefernden Tieren ein wesentlicher Sicherheitsfaktor ist. Denn Tierarzneimittel tragen dazu bei, dass keine Krankheitserreger in die Nahrungskette gelangen. Dies bestätigt eine jüngst veröffentlichte Studie des Institute of Food Technologists, einer von rund 22.000 Experten getragenen US-Organisation. Dennoch gibt es bestimmte Risiken, die auch wissenschaftlich quantifiziert werden müssen.

Prof. Dr. Stefan Schwarz von der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Neustadt-Mariensee betonte die dringende Notwendigkeit einheitlicher Methoden, um gegen das Problem der Resistenzbildung anzugehen. Für die Antiinfektiva seien spezifische veterinärmedizinische Grenzwerte (so genannte Breakpoints) erforderlich, um nationale und internationale Resistenzprogramme vergleichbar und aussagefähig zu machen.

Einen wichtigen Schritt in Richtung internationaler Standard stellt die Plattform EPRUMA dar, die Peter Rudman von der britischen National Farmers Union und Mitglied des europäischen Landwirtschaftsverbands COPA-COGECA vorstellte. EPRUMA ist eine Allianz europäischer Interessensgruppen aus dem Bereich Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit, die sich zum Ziel gemacht hat, gemeinsam ihre Verantwortung wahrzunehmen.

Diese Verantwortung bei der Produktion sicherer Lebensmittel liegt auch bei den Tierarzneimittelherstellern. Bayer HealthCare arbeitet mit anderen forschenden Unternehmen an europäübergreifenden und einheitlichen Monitoring-Programmen, und setzt sich seit langem für den verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika ein. Prof. Dr. Norbert Schmeer von der Bayer HealthCare AG, Division Animal Health, erläuterte aber auch, wie schwierig es ist, den immer höheren Aufwand für die Entwicklung und Zulassung von Tierarzneimitteln mit den wirtschaftlichen Notwendigkeiten in Einklang zu bringen.

Dr. Andreas Böcker von der University of Guelph, Kanada, sprach schließlich über das Ende der Lebensmittelkette: Der Verbraucher zeige offensichtlich wenig Bereitschaft, einen Mehraufwand für die Lebensmittelsicherheit bei der Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln tierischen Ursprungs zu honorieren. Der Preiskampf im Handel setze sich kontinuierlich fort. Ziel und Aufgabe aller Akteure im Kontext von Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit müsse es sein, den

Verbraucher zu sensibilisieren und zu informieren. Denn an der Ladenkasse werde letztlich entschieden, welche Lebensmittel im Handel angeboten und damit am Beginn der Produktionskette erzeugt werden.

„Ohne Frage müssen wir das Thema Resistenzrisiken ernst nehmen. Bei der Entwicklung von Lösungen sind Wissenschaftler und Mediziner, Zulassungsbehörden und Gesetzgeber, und nicht zuletzt auch die Tierarzneimittelhersteller gleichermaßen in der Pflicht“, fasste Prof. Dr. Norbert Schmeer zusammen. „Auch die Tierärzte tragen Verantwortung. Denn sie sind diejenigen, die die Präparate in der Praxis anwenden. Sie sind die Multiplikatoren und Berater der Landwirte, deren Aufgabe es ist, sichere Lebensmittel zu erzeugen.“

Über die Bayer HealthCare AG:

Bayer HealthCare ist eine Tochtergesellschaft der Bayer AG und gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten. Der Teilkonzern Bayer HealthCare erzielte im Jahr 2005 einen Umsatz von rund 9,4 Milliarden Euro. Bayer HealthCare beschäftigt weltweit etwa 33.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Consumer Care, Diabetes Care, Diagnostika sowie Pharma. Zum 1. Januar 2006 wurden die Divisionen Pharma und Biologische Produkte zusammengelegt. Die Division Pharma besteht aus den Geschäftseinheiten Hämatologie/Kardiologie, Onkologie und Primary Care (Allgemeinarztgeschäft). Die Division Animal Health gehört mit einem Umsatz von 856 Millionen EUR (2005) und 3.000 Mitarbeitern zu den weltweit führenden Herstellern von Tierarzneimitteln.

Ziel von Bayer HealthCare ist es, Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

Hannover, 15. November, 2006
(hb) (2006-11-625)

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Hermann-Josef Baaken, Tel. +49 214 30-53366

E-Mail: hermann-josef.baaken@bayerhealthcare.com

Wir sind nur einen Klick von Ihnen entfernt – unser Presseservice mit Foto zum Thema online: www.viva.vita.bayerhealthcare.com

Mehr zum Thema „Gesunde Tiere für gesunde Lebensmittel“:
www.animalcare.-forum.de

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.